

**Predigt von Pfarrer Frank Ungerathen über Mt. 5,13 in der Markuskirche  
Jesus spricht: „Ihr seid das Salz der Erde. Ihr seid das Licht der Welt“  
zur Verabschiedung und Einführung der neuen Presbyter am 23.8.2020**

*Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen*

*Liebe Gemeinde,*

**I. „Ihr seid das Salz der Erde. Ihr seid das Licht der Welt“, sagt Jesus. I h r, ihr hier draußen an der Markuskirche! — Wir? — Ja, Ihr! ...** Sie gucken ein bisschen verwirrt und erschrocken. — Wir hier? Wir alle? Also auch ich?! ... Das kann nicht sein. So fühle ich mich nicht. Jetzt nicht, eigentlich überhaupt nicht ... noch nie...die Presbyter, der Pfarrer, der muss doch, aber nicht ich ... Nein, so hat es Jesus wohl nicht gemeint. —

Und wenn doch? Was, wenn das nicht nur eine alte Geschichte ist? Wenn es sich nicht nur um ein altes Jesus-Zitat handelt? Was, wenn Jesus heute tatsächlich **u n s** damit meint: Wir - das Salz der Erde, wir das Licht der Welt?

**Wir sind hier im Gottesdienst.** Alle wissen, das ist nicht irgendeine kulturelle, literarische Veranstaltung. **Gottes-Dienst, Dienst Gottes an uns hat es heute Morgen mit uns zu tun.** Wir sprechen immer von uns als Gottesdienst-Besuchern. Tatsächlich aber sind wir nicht Gäste, sondern Teilnehmer, Jesus spricht uns heute Morgen direkt an als Mit-Wirkende, Mit-Bewegte und Mit-Arbeitende, als Töchter und Söhne Gottes und Geschwister Jesu im August 2020 an der Markuskirche, Teilnehmer-Jüngerinnen und Jünger an der globalen Bewegung Sunday for Future, Sunday for Jesus Christ.

*Ihr seid das Salz. Ihr seid das Licht,* Jesus rückt uns damit auf die Pelle. – Heute ist hier nicht zuerst die Frage, dass wir Gott brauchen, seinen Trost, Stärke und Halt. Heute dreht Jesus die Frage um. Heute ist hier das Thema: Gott braucht uns! Jesus stellt es einfach fest: *Ihr seid das Salz, ihr seid das Licht. Für diese Erde.*

**II. An was für Menschen richtet sich Jesus damals, als er die Bergpredigt hält?** – An die, die sich von ihm angezogen fühlen. Die aufgewühlt sind von dem, was sie sehen und hören. Die merken: Das hat etwas mit uns zu tun. Das könnte mein ganzes Leben verändern. – Sie gehören keinem Verein an, sie haben nichts unterschrieben. Es sind einfache Leute, die hart arbeiten müssen. Nirgends steht, dass sie besonders fromm sind.

**Ihr, sagt Jesus zu ihnen, Ihr seid das Salz der Erde. Ihr seid das Licht der Welt.** Doch damit beginnt er nicht seine Rede, das kommt erst später. Er beginnt mit dem Wort *selig*. *Selig sind alle, die Leid tragen,* sagt er. *Selig sind alle, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten; selig alle die Sanftmütigen; selig sind die Barmherzigen, selig die Friedfertigen. Gerade für sie hat Gott eine Vorliebe.*

**Alles Menschen, die selbst benachteiligt sind und die am Zustand dieser Welt leiden.** Die sich wünschen, dass es gerechter und freundlicher zugeht. Doch es sind Menschen, die mit ihren begrenzten Möglichkeiten selbst etwas dafür tun. Diese Frauen und Männer, diese Kinder und Alten, diese Kranken und Gebrechlichen, diese Bereitwilligen und Unermüdlichen haben sich auf den Weg gemacht. Auch mit ihrem Wenigen, was sie tun können, nennt Jesus selig. *Er spricht ihnen zu, dass Ihr Einsatz Erfüllung bringt.* –

**Selig ist nicht dasselbe wie glücklich.** Es bedeutet mehr. Jesus nennt sie selig, weil sie Recht haben und Recht bekommen sollen. Sie liegen völlig richtig, auch wenn sie das selbst noch gar nicht fassen können. Gott gibt Euch, die Ihr Euch nach Veränderung sehnt, Recht. Und er wird dafür sorgen, dass Ihr auch Recht bekommt. Dass Euer Einsatz, Euer Engagement Frucht trägt und Erfüllung bringt.

**III. Hat Jesus Recht, wenn er gerade die Kleinen und Schwachen als selig und glücklich bezeichnet** und ebenso die Gutwilligen und Freundlichen, die sich durch nichts entmutigen lassen? – Wenn wir uns in der großen politischen Welt umsehen, dann wohl eher nicht. - Vier junge Frauen von FFF konnten am Donnerstag der Bundeskanzlerin keine echte Zusage, keinen Fortschritt in der Klimafrage entlocken. Als aber der Lufthansa-Chef vor Wochen anrief, gab es sofort 10 Milliarden Rettungshilfe. Scheinbar sind es nur die Starken, die Reichen, die Schlaunen, die Skrupellosen, die Influencer, die was bewegen. Alle, die die richtigen Leute kennen. Die wissen, wie man es anstellt. –

**Wenn wir uns an den Augenschein halten**, müssen wir feststellen: Jesus hat die Wirklichkeit gegen sich. Und er hatte die Realität doch augenscheinlich schon damals gegen sich. Damals waren die Menschen keinen Deut anders als heute. Und Pontius Pilatus wusch doch damals seine Hände gegen besseres Wissen lieber in Unschuld, als seine Karriere zu gefährden. Das war die augenscheinliche Realität.

**Wenn wir aber in tief in uns hineinhorchen, wenn wir unser Herz sprechen lassen, dann sieht es anders aus.** Dann wissen wir es besser. Dann spüren wir, dass es noch eine andere Realität gibt, dann spüren wir, wie es zugehen müsste, wenn alles mit rechten Dingen zginge.

**IV. Diejenigen, die Jesus selig nennt, sind nicht die Miesepeter, die alles schlecht reden. Sondern es sind alle jene, die wirklich ehrlich mit sich sind.** Die sich keine Illusionen machen – nicht über sich selbst und nicht über die allgemein geltenden Spielregeln in unserem Zusammenleben. Und die sich keine Illusionen machen über den Zustand der Umwelt. Sie machen sich nichts vor, deshalb haben sie ein offenes Ohr dafür, wenn ein Mensch in ihrer Nähe leidet, wenn ein Mensch in ihrer Nähe einsam ist. Sie haben offene Augen für das Leiden der Insekten, für das Vertrocknen unserer Bäume und das Schmelzen des Arktischen Eises. Sie lassen sich davon betreffen in ihrem Herzen und Denken, dass am Samstag der Erdüberlastungstag war. Bis gestern haben alle Menschen auf der Welt alle Leistungen dieser Erde aufgebraucht, die alle Ökosysteme im ganzen Jahr erneuern können. Heute würde Jesus auch zu den vier jungen Frauen Adelaide Charlier, Anuna De Wever, Luisa Neubauer und Greta Thunberg bei Frau Merkel sagen: *Selig seid Ihr, die ihr Leiden spürt und hungert und dürstet nach Fürsorgehandeln für die Schöpfung.* Mit Euren Diskussionen mit der Bundeskanzlerin seid Ihr Salz für die Erde. Den Menschen, die mit der Seawatch4 in diesen Tagen auslaufen ins Mittelmeer: Ihr seid das Licht der Welt. Denen, die im Corona-Lockdown im Frühjahr für ihre Nachbarn eingekauft haben: Ihr seid das Salz der Erde. Die Ihr Euch um Kinder bemüht und Euch ihrer annehmt: Ihr seid das Salz der Erde. Die Ihr ein Ohr habt für Eure Nachbarn: Ihr seid das Salz der Erde. Und Jesus würde auch Euch Jugendlichen zurufen: Wenn Ihr Euch engagiert für Eure Umwelt, Freitags auf die friedliche Demo geht, mit Abstand und Maske, seid ihr Licht der Welt!

Der **Schriftsteller Heinrich Böll** hat die Frage gestellt, wie traurig es wohl in unserer Welt aussähe, wenn sich nicht Christen immer wieder für mehr Gerechtigkeit und Barmherzigkeit eingesetzt hätten. Und weiter fragte er: Doch wie wäre es, wenn wir wirklich Jesus konsequent folgten – als Salz der Erde und Licht der Welt. Wir würden das Antlitz der Welt verändern. AMEN

*Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne, unseren Leib und unseren Verstand im Frieden Jes. Amen*